

Nro.



7.

Leopold Egerische  
Laibacher Zeitung

Freitag den 23. Jänner,

1801.

---

Täuschest du mit deinem Palmenkranze  
Solde Hoffnung, die Geschlechter nicht?  
Nah! gewiß im frohen Wechsellanze  
Sich des Friedens Sonnenpurpurlicht?  
Schwebt gewiß auf rothigen Gefieder  
Von der mäden Menschheit heiß ersehnt —  
Die Versöhnung segenvoll hernieder  
Von dem Hauch der Gütlichkeit umweht?

---

Inländische Begebenheiten.

Laibach.

**W**onnepolle Empfindungen ge-  
währt jede Hoffnung zum Frieden dem  
Menschenfreunde, der müde des  
Jammers — betäubt von den  
Klagen — erschüttert von den  
Gräuelftionen des blutigen, verhee-

renden Krieges sich nach dem himm-  
lischen Augenblicke sehnt, der Ver-  
söhnung in alle Herzen gießen, und  
jedes gezückte Schwert wieder sin-  
cken machen wird.

Eine heut angekommene Nachricht  
bringt uns die tröstliche Versicherung,  
daß den 18. d. der Cabinets Kou-

zier Melde in Wien mit dem abgeschlossenen Frieden angekommen sey. Obwohl die offizielle Bestätigung darüber noch fehlt, so hat die Nachricht doch so viele Glaubwürdigkeit, daß man sie immerhin bekannt machen darf. Selbst die öffentlichen Pariser Nachrichten haben uns schon die vorläufige Gewährleistung dieser Nachricht gegeben, und mit festem Vertrauen können wir der offiziellen Bestätigung entgegen sehen. —

Die Citadelle von Verona ist noch von unseren Truppen besetzt, und es soll sich darinn eine Besatzung von 2500 Mann befinden.

Glaubwürdige Personen, die aus jenen Gegenden kommen, wiederlegen das Gerücht, daß Verona von den Feinden geplündert worden seyn soll.

In Venedig liegen 10,000 Mann in Besatzung; überhaupt befaßt sich die Zahl der in den Festungen in Italien befindlichen Garnisonen nach einer geringen Berechnung auf 36,000 Mann.

Von Triest wird eine ungeheure Menge Geschütz nach Marburg geschafft werden. Der Durchzug der ebenfalls dahin bestimmten Kränken und blessirten Offiziers, so wie der Depots dauert ununterbrochen fort.

Paris, den 15. Jan.

Mehrere Nachrichten aus verschiedenen Ortschaften der Obersteiermark schildern die Ueberraschung dieses gu-

ten, auf einem solchen Besuch gar nicht gefaßten Gebürgsvolkes bey den Einrückten der Franzosen. Unvorbereitet auf so zahlreiche Gäste konnte es nicht fehlen, daß die Lebensmittel nicht zureichten, und da diese sehr verschwänderisch damit umgehen, ohne auch nur das geringste zu zahlen, oder den Quartierträgern die geringste Hoffnung zur Entschädigung lassen, nicht selten Unordnung und oft auch einzelne Mißhandlung erfolgten. In Kalwang rückten die Franzosen um halb 10 Uhr Morgens ungefähr 30 Mann stark ein, welchen Abends zwey Kompagnien folgten, die sich mit den dort befindlichen 36 Koudeern recht gut vertragen.

Seit den 9. Jan. liegt das Koudeische Korps zwischen Prag und Mäzzuschlag. Das Regiment d'Angouleme zu Pferde hat 1200 Pferde, und besteht nebst einem sehr zahlreichen Stabe, aus 5 Eskadronen, wovon jede 140 bis höchstens 145 dienstfähige Köpfe zählt.

Insbruck, den 14. Jan.

Zu Jedermanns Wissenschaft und Beruhigung der hiedern, jeden Befehl ihres geliebtesten Landesfürsten mit ausschauernder Treue befolgenden Tyrolern wird durch nachstehendes offene Schreiben des französ. Obergenerals Moreaus an die Truppen Kommandanten der andern französ. Armeen, so wie es mir von dem k. k. Hrn. F. M. L. Marquis de Cho-

steler officios mitgetheilt worden, un-  
aufgehalten andurch bekannt gegeben.

Ferdinand Ernest Graf v. Bissingen,  
Gouverneur.

Rheinarmee.

Hauptquartier Salzburg den 12.  
Jän. im 9. Jahr der ein und  
unzertheilten Republik.

Der Obergeneral Moreau.

Nachdem der zu Steyer am 25.  
Dez. abgeschlossene Waffenstillstands-  
vertrag von Seite der Regierung be-  
stätigt worden ist, und an dem Frie-  
den nach der darinn gemachten Er-  
klärung Sr. Maj. des Kaisers, zu  
Lüneville unterhandelt wird, so  
macht der Obergeneral alle Truppen-  
kommandanten der andern Armeen  
über jede gegen die Neutralitätslinie  
gemacht werdende Verletzung verant-  
wortlich, und erklärt hiermit, daß  
er selbe der Regierung anzeigen wer-  
de, um als Uebertreter eines au-  
thentischen und mit allen nöthigen  
Formalitäten abgeschlossenen Ver-  
trages behandelt zu werden.

Semlin, den 30. Dez.

Ein aus Krajowa vom 21. d.  
eingegangenes Schreiben bringt die  
Bestätigung der Nachricht, daß ein  
Theil der Truppen des Pasmann  
Soglu sich in die Ortschaften der  
großen und kleinen Wallachey, die  
an der Donau liegen, gezogen habe,

und allda große Verheerungen an-  
richte. Esernez und die dasige Ge-  
gend wird also schon das ztemahl  
von den Rebellen übel hergenommen,  
und soll bereits einer Wüsteney äh-  
lich seyn, indem der größte Theil  
der Einwohner darans entflohen ist.  
Da zu befürchten steht, daß sie auch  
die Handlungsschiffe angreifen möch-  
ten, so hat der Pascha von Orsowa  
den Befehl erlassen, keine Schiffe  
über das sogenannte eiserne Thor ge-  
gen Widdin abfahren zu lassen, wel-  
ches auch die in Orsowa befindlichen,  
nach Gallaz bestimmten Schiffe be-  
trifft; indem der Orsowaer Pascha  
von der Pforte den ausdrücklichen  
Befehl hat, für die Sicherheit des  
Eigenthums der kais. Unterthanen be-  
stens zu sorgen. Ubrigens steht  
Pasmann Soglu mit seiner Haupt-  
macht bey Widdin ruhig, und soll  
vorgeben, daß, wenn von seinen  
Leuten in der Wallachey Exzesse be-  
gangen würden, es nicht auf seinen  
Befehl geschehe, und er würde dief-  
falls solche Vorkehrungen treffen, da-  
mit diese in Zukunft gänzlich unter-  
bleiben dürfen.

W i e n.

Se. K. K. Maj. haben die Gene-  
ralmajore Dietmann und Sigmund  
Szent Kereszty zum Feldmarschall-  
Lieutenanten allergnädigst zu ernnen  
geruhet.

Sogleich in den ersten Tagen der  
jüngst angekündeten Sammlung zur

Unterstützung der K. K. Truppen in der Nähe der Residenzstadt, ist ein ansehnlicher Vorrath an Wäsche, Kleidungsstücken und andern Kriegserfordernissen, dann auch im Gelde 6153 fl. 31 kr. eingegangen, und so wird dann gewiß dieses Unternehmen ganz dem Vertrauen entsprechen, das Se. K. H. der Erzherzog Karl in den Edelmuth und die Anhänglichkeit der Oesterreicher an ihr Vaterland setzen, da Höchst dieselben die zweckmäßige Vertheilung der eingegangenen Beyträge zu übernehmen geruhten.

### B ö h m e n.

Das Legions = Leibbataillon der Studierenden ist Dienstags den 6. Januar auf seinem Bestimmungsorte zu Böhmisch = Budweis eingetroffen, und von dem dortigen Gymnasium unter Anführung der sämtlichen Königl. Professoren vor dem Thore in einer feyerlichen Bewillkommung unter doppelten Musikstücken empfangen, und in die Kön. Kreisstadt eingeführt worden, woselbst nun ein rühmlicher Wettstreit herrscht, unsere akademischen Vaterlandsvertheidiger nach aller Möglichkeit mit der liebevollsten Aufnahme zu bewirthen.

### Kriegsbegebenheiten.

Es ist schon lezthin angezeigt worden, daß der, der die Armee in Ita-

lien kommandirende General der Kavallerie Graf von Bellegarde zum Grundsatz angenommen habe, vor der Vereinigung der Armee mit dem Korps des F. M. L. Dokassovich, in kein ernsthaftes Treffen mit dem Feinde sich einzulassen.

Dem zufolge hat er mit weitem Bericht aus Fontaniva vom 3. d. angezeigt, daß er am 7. das Lager zwischen Montachio Maggiore und Brendota bezogen, die Avantgarde aber zu Montebello aufgestellt habe. Diese ward nach am nehmlichen Tage frühe Morgens angegriffen, und genöthiget, sich nahe an die Armee Stellung zurück zu ziehen.

Da gegen Abend der Feind sowohl der gedachten Avantgarde, als auch dem linken Flügel der Armee sich näherte, sand der General der Kavallerie nothwendig, ein paar Bataillons und Kavallerie = Divisionen vorrücken zu lassen, welche den Feind auf eine gute Entfernung zurück warfen, somit dem Gesechte ein Ende machten.

In der folgenden Nacht ordnete der General der Kavallerie Graf v. Bellegarde den weitem Rückzug über Vicenza an, und stellte die Armee bey Fontaniva, die Avantgarde aber bey Lissera und Soudrigo auf.

## Ausländische Begebenheiten.

### Deutschland.

Gemäß der aus München eingelaufenen Nachrichten vom 12. Jan. soll der Straßburger Telegraph die zu Lüneville geschehene Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien zwischen Frankreich und Oesterreich der Französischen Armee am 2. bekannt gemacht, und der Moniteur vom 4. d. selbige schon offiziell angezeigt haben.

Alle Umstände verkündigen für Deutschland einen nahen Frieden. Mit jedem Tage sehen wir dieser frohen Botschaft entgegen. Möchte sie nur recht bald erschallen! Ganz Germanien würde frohlocken.

Briefe aus Bayern versichern, daß der Friede zwischen der französif. Republik und Sr. Durchlaucht dem Kurfürsten wirklich unterzeichnet sey. Die Bedingungen werden nicht erwähnt; vielleicht werden sie erst dann bekannt, wenn der Friede mit dem ganzen Reiche und dem Kaiser abgeschlossen ist. Ferne — der Genius der Menschheit verhüte, daß diese Worte falsche Worte seyen! — kann auch diese Zeitpunkt nicht mehr seyn.

Golling, den 12. Jan.

Bisher hatten wir häufige Durchmärsche französif. Militärs. Unsere

Gastwirthschaftlichkeit gegen das schon einquartirte Militär bewahret uns jedoch vor ferneren überlästigen Einquartierungen, seit der auf unserm Schloße kommandirende Oberste, Ducros, Chef einer Eskadron vom 8ten Husaren-Regiment, uns wohl will. Immer noch herrscht strenge Mannszucht und öffentliche Sittsamkeit des hiesig:n Militärs. Dieses ist weit entfernt, uns zu kränken; ja heute waren die Republikaner die ersten zur Dämpfung eines ausgekommenen Feuers.

Heute brachten 3 Husaren von Wagrain einen 20jährigen Menschen auf einen Wagen geschmidet hierher. Er hat unweit Wagrain 3 französif. Soldaten erschlagen. Heute kommt der Unglückliche noch auf Hallein, wo das Weitere über ihn verfügt wird. Die That wird übrigens keine bösen Folgen für Wagrain haben; denn schon hat man den unschuldigen Metzger losgelassen, den man behielt, bis der Thäter vorgefunden worden ist, welcher bey jenem durch den Trunk seiner Vernunft und Zufriedenheit beraubt wurde.

Würzburg, den 5. Jan.

Viele tausend Menschen gehen jetzt auf die Festung, um den Gräuel der Verwüstung zu sehen. Man schätzt den Schaden an den Gebäuden auf 300,000 fl. die Batterien sind meistens im guten Stande, als genommen Bellona, Mars, und

St. Michael, auf welche allein am 10. Dez. von den Holländern 3000 Schüsse geschahen. Während der 5 Wochen lang angehaltenen Belagerung sind von der kais. 144,000 Flinten Patronen verbraucht worden, und 10968 Kanonenschüsse, Haubigen Bombenwürfe auf die Belagerer geschahen. Bey dem letzten Ausfalle war das Kanonenfeuer vorzüglich schrecklich. Aus den benachbarten Bergen sind die Bauern sehr ämsig, Kanonenkugeln auszugraben, die ihnen gelassen werden. — Vorgestern sind die kais. Blessirten und Kranken von der Citadelle in das hiesige Militairspital gebracht, und die Kriegsgefangenen ausgewechselt worden. — Heut besetzten die Holländer einen Theil der Festungswerker. Morgen früh zieht die Besatzung aus, und nimmt ihren Weg über Kisingen nach Böhmen. — Heut wurden 2 holländische Soldaten wegen Desertion erschossen. Der Bürgermeister und Rath bathen für sie beym General Dumonceau um Gnade; aber vergebens.

München, den 7. Jan.

Daß der Graf v. Kobenzel in Lüneville von des Kaisers Majestät die Vollmacht zur Unterzeichnung des Friedens wirklich erhalten habe, unterliegt keinem Zweifel mehr.

Frankreich.

Strasburg, den 9. Jan.

Heut ist ein französ. Courier hier durchpassirt, der die von unsrer Regierung ratificirte Waffenstillstandskonvention, so wie sie am 25. Dez. in der Stadt Steyer unterzeichnet worden, nach Wien überbringt. — Der Graf v. Kobenzel in Lüneville hat die nöthigen Vollmachten aus Wien erhalten, die Friedenspräliminarien in das Reine zu bringen, und zu unterzeichnen. Wahrscheinlich ist dieses auch bereits geschehen.

Paris, den 30. Dez.

Die neuesten Depeschen von des Graubündtner Armee sind aus Morgengo vom 21. Dez. Nachdem der bekannte Uebergang über den Splügen gemeldet worden, heißt es darinn: „ So wie die Armee über den Splügen nach Chiavenna defilirte, so ordnete der Obergeneral die neue Organisation der Divisionen nach der Schlachtordnung an, und schickte sie nacheinander nach dem Westefiner Lande ab. Schon ist ein Theil der Avantgarde in das Thal Cammonica durch den Paß Apriga vorgebrungen, und stößt so an den linken Flügel der Italienischen Armee. Der General Vandamme hat sein Hauptquartier zu Ponte. Die Brigade des General Baraguay d'Hilliers, welche

Schon seit einem Monat im Velteliner Lande war, besetzt Oberengadein. Sie hat weit voran gegen Zerzuits, wo die Feinde ein Corps von 1500 Mann haben, rekognoscirt. Ihr Zweck war, den Marsch zu decken, und der Kommunikation zwischen dem Engadein und dem Velteliner Lande zu eröffnen. Beides ist nun ausgeführt; aber ein Detaschement von der 18 Halbrigade und ein Detaschement des 2 Husarenregiments zu Fuß sind abgeschnitten, und in der Nacht vom 9. in dem Augenblicke, wo man vollends durch den Splügenpaß drang, überfallen worden. Diese Detaschements haben in dem Dorfe Zug tapfern Widerstand geleistet, und der Feind hat einige Gefangene, welche er gemacht hat, theuer bezahlt. Die Infanteriereserve hat nun Zug wieder besetzt.

Aus dem Moniteur.

Paris, den 31. Dez.

Herr Graf v. Kobenzl hat in einer von heute datirten Note erklärt, daß er von Sr. Maj. dem Kaiser authorisirt sey, seinen Vollmachten die Auslegung zu geben, welche ihnen der franz. Bevollmächtigte gegeben hatte, und ohne Beyretung der Engländer zu unterhandeln. Das Protokoll soll nun morgen am 1. Jan. 1801 eröffnet werden, das heißt am ersten Tage des 19. Jahrhunderts.

Lasset uns hoffen, daß mit dem eben geendigten Jahrhunderte sich auch der fatale Einfluß der englischen Regierung auf das feste Land endigen werde.

Neue Maßregel im Betreffe der  
französis. Inseln in Europa.

Ein schon seit mehr als einem Monath öfters in geheimen Sitzungen abgehandelter, von der Regierung veranlaßter Vorschlag ward am 1. Jänner von der Gesetzgebungsstelle zum Gesetz erhoben. Er lautet also:

„Die Herrschaft der Constitution ist bis zum Seefrieden in den beyden Departements von Golo und Liamone (aus welchen die Insel Korsika besteht) und in allen andern Inseln des französis. Gebiethes in Europa, welche 2 Myriametern und darüber vom festen Lande entfernt liegen, suspendirt.“

Großbritannien.

London, den 29. Dez.

Die Truppen, welche unter des Gen. Abercrombire's Befehl, wie es nunmehr für angemacht angenommen wird, nach Aegypten gesegelt sind, werden von einigen zu 18,000, von andern zu 30,000 Mann angegeben. Nach Portugal war nur diejenige Mannschaft geschickt worden, welche

nicht im Stande war, an der Euro-  
pa zu dienen; sie hatte, nach Brie-  
fen vom 23. Nov., ohngeachtet die  
portugiesische Regierung von ihrer  
Ankunft unterrichtet war, keine Ka-  
sernen zu ihrem Empfange gefunden;  
und mußte sich noch am Bord ihrer  
Schiffe, aufhalten. Der Gen. Aber-  
crombie sollte am 7. oder 8. unter  
Segel gegangen seyn; das Komman-  
do der Kriegsschiffe bey dieser Ex-  
pedition hatte, wie es hieß, der Ad-  
miral, Lord Keith, selbst übernom-  
men. — Man sagte, Sir Sidney  
Smith wäre auf der Rückreise nach  
England, und sollte ein Komman-  
do in der Ostsee erhalten.

Ein Schreiben vom Borde eines  
Königlichen im Tago vor Anker liegen-  
den Schiffes vom 23. Nov. enthält  
Folgendes: „Sir N. Abercrombie  
hat am 7ten oder 8ten Nov. nach  
Aegypten absegeln sollen: er nimmt  
18,000 Mann vortrefflicher Truppen  
mit sich, welche von den besten Of-  
fizieren kommandirt werden. Lord  
Keith nimmt den größten Theil der  
Kriegsschiffe, welche bey uns waren,  
unter sein Kommando. Die Trans-  
portschiffe für die Truppen sind gut  
und mit Kupfer beschlagen. Die  
ganze Flotte hat während ihrer Sta-

tion in der Bucht von Tetuan an  
den barbarischen Küsten eine große  
Menge frischer Lebensmittel an Bord  
genommen. Die General-Offizie-  
re sind Sir N. Abercrombie, Ober-  
Kommandant; die Generalmajore  
Hutchinson, Coote, Craddock, Lud-  
low, Moore, Lord Cavan; die Bri-  
gaden = Generale Dopley, Stewart,  
Hope, und ein Generalmajor der  
Artillerie. Der Oberst Abercrom-  
bie ist General-Adjutant. Diese  
Truppen nehmen 200 Stücke Artil-  
lerie mit ic.

Nach zuverlässigen Berichten aus  
Berlin, hat der dasige engl. Ge-  
saudte, Lord Carisford, den dortigen  
Gesandten von Schweden und  
Dänemark eine Note übergeben, wo-  
rin England von diesen Höfen eine  
bestimmte Erklärung über ihre nen-  
en Verbindungen mit dem russisch =  
kaiserl. Hofe, und zu wissen verlangt,  
ob sie der Koalition zu einer be-  
waffneten Neutralität zur See bey-  
treten würden. Im Falle diese be-  
stimmte Antwort in 30 bis 40 Ta-  
gen nicht erfolgen sollte, würde Eng-  
land diejenigen Maßregeln ergrei-  
fen, welche seine Sicherheit, seine  
Ehre und die Erhaltungsverhältnis-  
se erforderten.

---

Diese Zeitung wird wöchentlich zweymahl ausgegeben, als Dienstags und Frey-  
tags. Sie kostet für hiesige Abnehmer halbjährig 2 fl. 15 kr. Auf der  
Post 3 fl. Einzelne das Stück 3 kr.